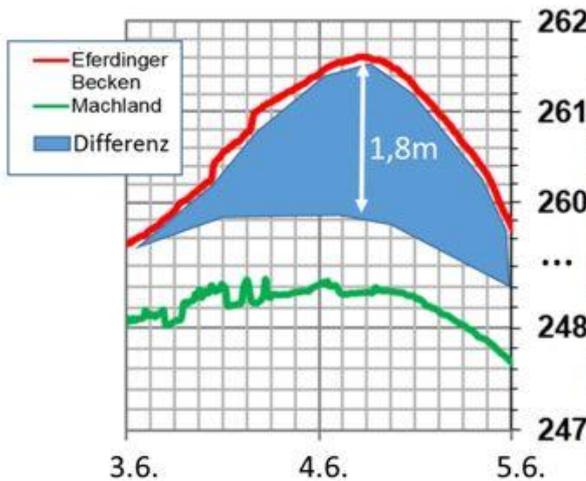


# 2013 – 2017

*Betrogen, geflutet, belogen! Vertrieben, enteignet, zufrieden?*



Quelle: Pegeldata Land OÖ/Verbund

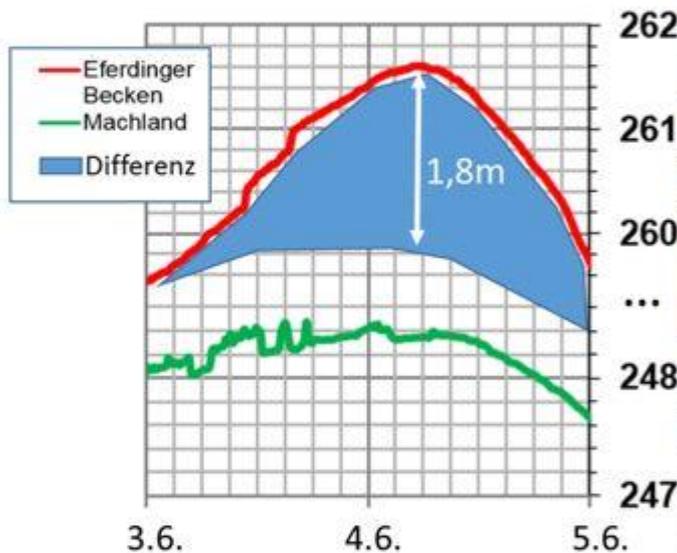
**Diese Differenz und vor allem den fehlenden „Gupf“ im Machland am 4.6. hat noch keiner der „Experten“ plausibel erklären wollen!**

02:45	LWZ	FW-Haus Niederranna: bis First voll FW-Haus Höflein: 1 m unter Wasser
03:15	Kat. G.	von 23:00 bis 03:00 Wasseranstieg um 70 cm - <b>WAS TUN</b> Info über VO an BEL Land mit folgendem Ergebnis: nach RS mit Bürgermeister und BH entscheiden. Wird in der Früh Boote benötigen. Hochwasser geht bereits über ersten Stock hinaus. Kontaktnummer goldwörth: 0699/1XXXXXX
03:47		Anruf FKDD Goldwörth gibt bekannt, dass von 23:00 Uhr bis jetzt der Pegel um ca. 70 cm gestiegen ist und fragt an, ob Zivilschutzalarm gegeben werden soll. Rückfrage beim Hydrographischen Dienst zeigen, dass die Pegel in Engehartzell eine fi

Quelle: Protokoll Krisenstab Land OÖ, 4.6.2013

# 2013 – 201

*Betrogen, geflutet, belogen! Vertrieben, enteignet, zufrieden*



Quelle: Pegeldata Land OÖ/Verbund

**Diese Differenz und vor allem den fehlenden „Gupf“ im Machland am 4.6. hat noch keiner der „Experten“ plausibel erklären wollen!**

02:45	LWZ	FW-Haus Niederanna: bis First voll FW-Haus Höflein: 1 m unter Wasser
03:15	Kat. G.	von 23:00 bis 03:00 Wasseranstieg um 70 cm - <b>WAS TUN!</b> Info über VO an BEL Land mit folgendem Ergebnis: nach RS mit Bürgermeister und BH entscheiden. Wird in der benötigen. Hochwasser geht bereits über ersten Stock hinaus. Kontaktnummer goldwörth: 0699/1XXXXXX
03:47		Anruf FKDD Goldwörth gibt bekannt, dass von 23:00 Uhr bis jetzt der Pegel um ca. 70 cm gestiegen ist und fragt: Zivilschutzalarm gegeben werden soll. Rückfrage beim Hydrographischen Dienst zeigen, dass die Pegel in Engel

Quelle: Protokoll Krisenstab Land OÖ, 4.6.2013

Obwohl bereits von Ex-Landesrat Anschöber versprochen, wurden die Durchflussdaten, die diese Differenz aufklären könnten, bis heute nicht veröffentlicht!

**Liebe Leserin, lieber Leser! Liebe Nachbarn, liebe Freunde, liebe Betroffene des Hochwassers im Eferdinger Becken!**

**Wir sind NICHT ZUFRIEDEN!**

**Vier Jahre** sind bereits seit dem katastrophalen Hochwasser 2013 vergangen. Aus diesem Grund wenden wir uns heute als Initiative Hochwasserschutz Eferdinger Becken an jeden von euch:

**Mach mit am Samstag, den 3. Juni um 10.00 Uhr!  
Komm nach Linz zur Kundgebung „Hochwasser-  
Frühstück“!**



Warum versammeln wir uns nach bereits drei großen Kundgebungen im Jahr 2015 am 4.Jahrestag des Hochwassers noch einmal in Linz? Wir haben in diesen vier Jahren vor allem Eines gelernt:

**Von selber sorgt die hohe Politik nicht gut für uns.**

Im Gegenteil, wir müssen uns selbst lautstark gegen Unrecht wehren! Wir müssen der Öffentlichkeit deutlich zeigen: „**Wir sind immer noch da und wir werden auch dableiben!**“. Den zuständigen Politikern sagen wir: „**Nehmt endlich eure Verantwortung wahr!**“.

- Für uns Betroffene wurde in den vier Jahren **absolut nichts verbessert**.  
Im Gegenteil, mit den neuen Wehrbetriebsordnungen der Kraftwerke haben die Zuständigen unser **Hochwasserrisiko sogar noch erhöht!**
- 20% der Betroffenen - damit sind alle Dableiber in der gelben Zone gemeint – wurden sogar **enteignet!**
- Und in diesen Tagen fällt die Entscheidung, ob das gleiche Schicksal auch allen anderen Betroffenen passieren wird - ob also **die gesamte lila Zone gelb und somit enteignet wird!**

Nur wenn wir in der Öffentlichkeit sichtbar sind, hört man uns zu!  
Nur wenn wir in Linz, in der Zeitung, im Radio und im Fernsehen sind, werden wir unsere Heimat und alles was wir uns erspart und aufgebaut haben, behalten!

**Dafür lohnt sich der Einsatz!**

**Wir meinen:**

- **Planen alleine nutzt nichts, wenn das Geld fehlt! ([hier weiterlesen](#))**

**Wir fordern:**

- **Weg mit den pauschalen Umwidmungen und Schluss mit der Enteignung der Dableiber! ([hier weiterlesen](#))**
- **Schutzbauten allein sind zu wenig! ([hier weiterlesen](#))**
- **Intelligente Kettenstauregelung! ([hier weiterlesen](#))**
- **Neue Katastrophenschutzpläne! ([hier weiterlesen](#))**
- **Schluss mit der Schlamperei im hydrographischen Dienst ([hier weiterlesen](#))**
- **Veröffentlichung aller verfügbaren online erhobenen Pegelraten! ([hier weiterlesen](#))**
- **Veröffentlichung nicht nur der Pegel cm, sondern auch der Durchflussmengen! ([hier weiterlesen](#))**

Deswegen ziehen wir wieder unsere **gelben Warnwesten** und die **Gummistiefel** an. Diesmal nehmen wir aber auch **Campingsessel** und **Kaffeekanne**, sowie (wenn vorhanden) einen **Klapptisch** mit nach Linz. **Vom Hauptplatz marschieren wir lautstark direkt vors Büro des „Katastrophen“-Landesrats Elmar Podgorschek.** Dort wird dann nicht nur geredet, sondern wir werden unsere Sessel und Tische aufbauen und gemeinsam frühstücken!

Und sollte der Herr Landesrat auf einen Kaffee vorbeikommen, dann kann er doch einmal direkt mit Betroffenen reden, nicht nur mit dem Verbund! Das wäre mal etwas ganz Neues! Eingeladen haben wir ihn. Wir werden sehen, ob er die Einladung annimmt.

**Trag auch du zum Gelingen bei!**

Leider gibt es noch immer zu viele Menschen, die sich keine Gedanken darüber machen, ob die neuen Pläne gut für sie bzw. ob sie neuerdings auch davon betroffen sind. Daher: Rede mit deinen Nachbarn und Freunden, schau dir die veröffentlichten Karten genau an und komm mit so vielen Menschen wie nur möglich zur Kundgebung nach Linz!

**Verteile das aktuelle Flugblatt** in deiner Nachbarschaft! Am Donnerstag bekommen wir 1000 Stück vom Flugblatt. Du kannst dir gerne welche bei uns abholen. Es sind genug da. Melde dich einfach per Mail ([info@hochwasserschutz-eferdinger-becken.at](mailto:info@hochwasserschutz-eferdinger-becken.at)) oder telefonisch

(0680/2181240)!

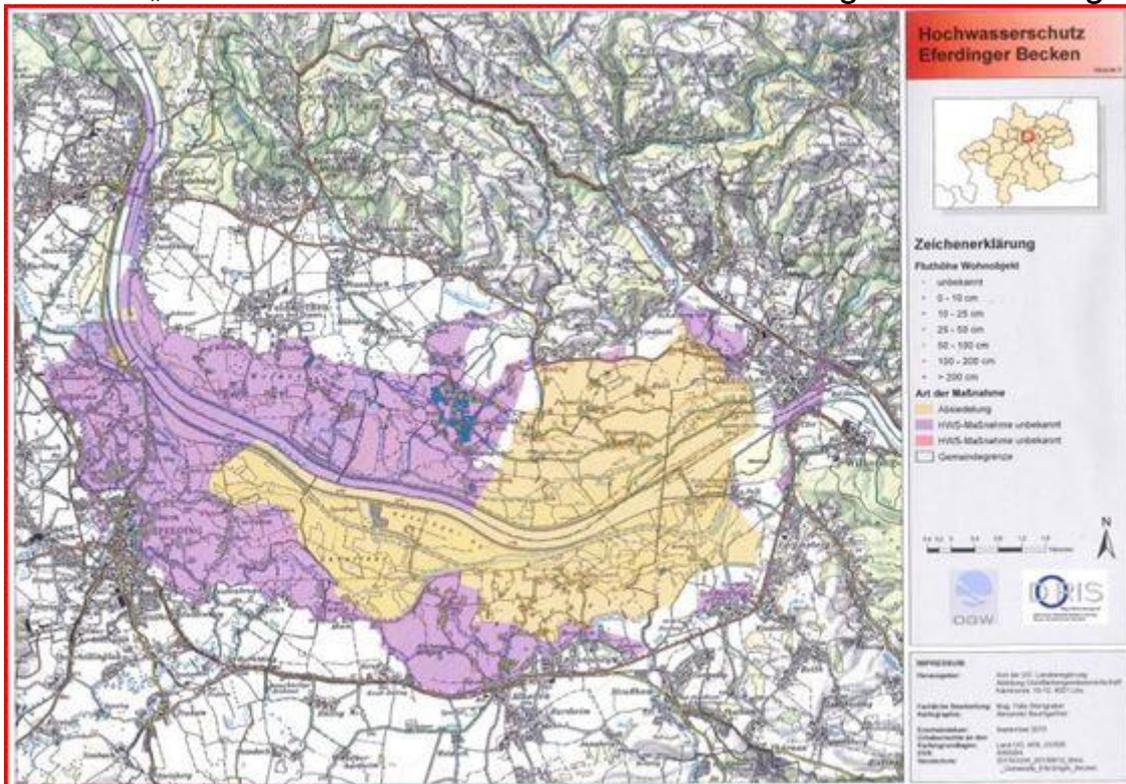
Natürlich kannst das Flugblatt auch gerne selber [ausdrucken](http://www.hochwasserschutz-eferdinger-becken.at/images/Dokumente/Flyer-20170603.pdf) (<http://www.hochwasserschutz-eferdinger-becken.at/images/Dokumente/Flyer-20170603.pdf>).

### 2017: Planen allein nutzt nichts, wenn das Geld fehlt!

Was wir so hören wurden bereits 30 Millionen für Untersuchungen und Planungen ausgegeben. Dabei wurde die Frage, wie die Gemeinden ihren Baukostenanteil bezahlen sollen, noch nicht beantwortet. Ohne Geld wird aber nichts gebaut und **somit besteht die Gefahr, dass die gesamte lila Zone in Kürze zur gelben Zone umgewandelt wird.** Wir vermuten, dass das Land den Gemeinden den schwarzen Peter zuschieben will - nach dem Motto: "Wir haben eh geplant, aber ihr wolltet ja nichts bauen!"

Dazu passt ins Bild, dass man Vorschläge aus Feldkirchen, wie man zum Beispiel teure Evakuierungsstraßen einsparen und somit das Projekt billiger machen könnte, ignoriert.

Zur Erinnerung:  
Noch im Jahr 2013 hat die OÖ Landesregierung unter dem irreführenden Titel „Hochwasserschutz“ die Absiedlungskarte vorgestellt:



Die gelbe Zone wollte man mit einem „freiwilligen“ Absiedlungsangebot gleich entvölkern und in der lila Zone wollte man untersuchen, welche Ortschaften mit Dämmen geschützt werden können. Von Anfang an war somit klar: Wer in der lila Zone wohnt und keinen Damm bekommt, der wird sich früher oder später in einer erweiterten gelben Zone wiederfinden.

So ist es nun. 2013 waren etwa 180 Häuser betroffen, nun (2017) werden in wenigen Wochen weitere 140 Häuser in die gelbe Zone rutschen. Die Bürgermeister und Gemeinderäte werden bald vom Land aufgefordert werden, auch in der neuen gelben Zone die Wohn- und Siedlungsgebiete in „Überflutungsgebiete“ umzuwidmen. Und zwar pauschal - ganz egal wie viele Betroffene absiedeln möchten.

### **Was hat denn die gelbe Zone mit Enteignung zu tun?**

*Landesrat Elmar Podgorschek behauptet, er könne eine Absiedlungsförderung an Einzelne (die wegziehen wollen) nur vergeben, wenn das ganze Gebiet in Bausch und Bogen von "Wohn- und Siedlungsgebiet" in ein "Überflutungsgebiet" umgewidmet wird. Damit werden ALLE Grundstücke - auch jetzige Baugründe - in "Grünland" = "Überflutungsgebiet" umgewidmet. Also auch die Baugründe der Betroffenen und Nachbarn, die dableiben wollen!*

*Das bedeutet: Wenn jemand einen 1000m<sup>2</sup> Baugrund um 100€ pro m<sup>2</sup> gekauft hat und somit 100.000€ bezahlt hat (plus Steuern und Abgaben...), hat diese Person nun ALLES verloren. Denn das Land bezeichnet diesen Baugrund nun ganz einfach als "Überflutungsgebiet". Dieser Baugrund ist dann kaum 5000€ wert. Also ist diese Person mit einem Schlag (bzw. mit einer Unterschrift bzw. einer Abstimmung im Gemeinderat) um 95.000€ ärmer.*

*Wenn dann auf diesem Grundstück auch noch ein Haus steht, dann hat man noch mehr verloren. Das Haus ist allein deshalb nur mehr die Hälfte wert, weil im Grundbuch plötzlich „Überflutungsgebiet“ eingetragen ist. Alles in allem ist die betroffene Person dann um mindestens 150.000€ ärmer.*

*Wer genauer wissen will, was diese Umwidmungen bedeuten, kann hier nachlesen.*

*Das Wort "Überflutungsgebiet" bedeutet, dass das Ausbauen eines Dachgeschosses, also das „Höher siedeln“ um sich vor Hochwasser zu schützen, verboten ist! Eine wirklich sinnvolle Selbstschutz-Maßnahme, die an anderen Orten sogar gefördert wird!*

***Daher unser Schluss: Falsche Politik ist wirklich gefährlicher als Hochwasser.***

***Wir fordern: Weg mit den pauschalen Umwidmungen und Schluss mit der Enteignung der Dableiber!***  
Um es klar zu sagen: **Wer absiedeln will, soll die Chance dazu bekommen. ABER ohne Umwidmung fremder Grundstücke und Enteignung der Dableiber / Nachbarn!**

Seit 2013 treten wir vehement gegen diese Sippenhaftungs-Politik" auf. Zumindest auf Gemeinde-Ebene zeichnet sich ein nun ein Umdenken ab. Der Goldwörther Bürgermeister hat schon schriftlich angekündigt, dass er da nicht mehr mitmachen will und dem Vernehmen nach hat sich auch der Feldkirchner Gemeinderat dagegen ausgesprochen.

Vielleicht ist das auch ein Beispiel dafür, dass **unsere gemeinsamen Aktivitäten tatsächlich positive Auswirkungen** haben!

**Schutzbauten allein sind zu wenig!**

Diejenigen, für die ein Damm geplant ist, können sich jedoch auch noch nicht sicher fühlen. Denn die Finanzierung des Anteils der Damm-Kosten, die die Gemeinden zahlen müssen, ist noch immer nicht gesichert! Bürgermeister Allerstorfer (Feldkirchen) und Bürgermeister Schuhmann (Alkoven) haben bereits gesagt, dass sie sich noch nicht vorstellen können, wie das ihre Gemeinden bezahlen könnten. Und es lässt sich leicht ausrechnen, dass ein 5-Millionen-Projekt für eine Gemeinde wie Goldwörth mit einem Jahresbudget von 900.000€ ohne Unterstützung nicht zu stemmen ist.

**Finden wir uns womöglich bald alle in der gelben Zone wieder?**

Nicht umsonst enthält unser Masterplan drei Säulen. Wir müssen auch die **Hochwasser-Häufigkeit senken** (rote Säule unseres Masterplans). Denn:

Egal ob und wo etwas gebaut wird: Viele Menschen werden außerhalb der Dämme leben.

Und: Jeder Damm ist in der Höhe begrenzt und es ist nicht vorgesehen Grundwasser im Keller zu verhindern.

**Wir fordern: Intelligente Kettenstauregelung!**

Schluss mit dem „Pfuscher am Stau“! Wir brauchen Maßnahmen, wie die Kettenstauregelung und Weiterleitung von Sedimenten, die ebenfalls die Hochwasser-Häufigkeit senken. **Nur solche Maßnahmen schützen uns alle!**

Professor Theobald hat berechnet: Allein der rechtzeitige Wiederanstau in Aschach bringt bis zu 3%. Und das gratis! Nicht vergessen: Hätte man 2013 nur die letzten 10% zurückgehalten, wäre das Eferdinger Becken vollständig trocken geblieben. Trotzdem behauptet das Ministerium weiterhin: "Das bringt nichts."

- Prof. Theobald hat übrigens nicht berechnet, was es bringen würde, nicht nur vorzeitig wieder anzustauen, sondern den Stausee um weitere 5m abzusenken und so das maximale Volumen für den Rückhalt freizumachen.

- Er hat nicht berechnet, was es bringen würde, noch weiteres Volumen zu schaffen, indem man die Sedimente, die die Stauseen verschlammen, ableitet.
- Er hat nicht berechnet, was es bringen würde, wenn nicht nur ein Kraftwerk abgesenkt wird, sondern alle 30 Kraftwerke oberhalb des Eferdinger Beckens.

Genau darum geht es aber bei einer intelligenten Kettenstauregelung. Ein Kraftwerk alleine ist keine "Kette". Am Rhein, am Lech und an der Drau hat man das verstanden. Aber bei uns an der Donau...?!

### **Wir fordern: Neue Katastrophenschutzpläne!**

Im Nachgang unseres Schreibens an den Bundespräsidenten ist es uns jetzt gelungen mit dem Verteidigungsministerium eindeutig zu klären, dass das Bundesheer schon **bei einer Hochwasser-Prognose angefordert werden kann**. Das Bundesheer kann daher schon VOR den Überschwemmungen helfen, die Räume leerräumen. Also nicht wie 2013, als das Bundesheer erst nach der Überschwemmung kam, um Müllberge zu entfernen.

Das ist auch ein **Erfolg unseres gemeinsamen Einsatzes für den Hochwasserschutz!** Dank eurem Einsatz ist die Initiative bei den Behörden und den Politikern bekannt und daher bekommen wir früher oder später eben doch die richtigen Antworten. Auch deshalb ist eure Teilnahme am 3.Juni wichtig für unsere gemeinsame Sache! Noch 2013 hat es geheißen, dass das Bundesheer aus gesetzlichen Gründen erst kommen konnte, nachdem die Katastrophe eingetreten ist. Doch das ist falsch.

Wir sind im Eferdinger Becken in der glücklichen Lage, dass es in **Achleiten und Passau** eine 48h Prognose gibt und dann die Hochwasserwelle noch **acht Stunden bis zu uns braucht!** Dazwischen fließen keine nennenswerten Gewässer in die Donau, die die Prognose beeinflussen würden. Da die ersten Abteilungen bereits 4h nach Alarmierung vor Ort sein können, gibt es also genug Zeit, dass das Bundesheer kommt, bevor das Hochwasser da ist.

Leider haben wir immer wieder das Gefühl, dass die Menschen sich gar nicht vorstellen können, welche immense Verbesserung es ist, sobald das wirklich funktioniert. Stell dir vor, du wärst vor einem Hochwasser nicht alleine, weil da zwei kräftige junge Burschen vom Bundesheer im Haus sind, die dir helfen alle Räume, die 2013 überschwemmt waren, leer - vollkommen leer - zu räumen. Das wäre eine unglaubliche Entlastung in dieser Situation und würde die riesen Müllberge dramatisch verkleinern.

**MAN MUSS NUR WOLLEN!**

**MAN MUSS VORAUSPLANEN!**

## MAN MUSS IM ERNSTFALL RASCH HANDELN!

(Das Bundesheer sofort alarmieren, wenn die Prognose in Achleiten eine Katastrophe ankündigt!)

Daher haben wir natürlich alle Bürgermeister ersucht, in die Katastrophenschutzpläne die Alarmierung des Bundesheers einzutragen. Jetzt geht es nur noch darum, dass diese Maßnahme beim nächsten Hochwasser auch umgesetzt wird.



### Wir fordern: Schluss mit der Schlamperei im Hydrographischen Dienst

Wir brauchen zuverlässige Systeme, denn sonst funktioniert im Ernstfall auch die Sache mit dem Bundesheer nicht!

Tatsächlich konnten wir mit unseren zahlreichen Interventionen (Wir haben geschrieben: „Drei Tage Hochwasser und keiner kriegt es mit.“) auch erreichen, dass tagelange Server-Ausfälle heuer nicht mehr aufgetreten sind. Auch das ist ein Beispiel, wo **unser gemeinsamer Einsatz zu Verbesserungen geführt hat.**

ABER - und das ist ein großes ABER: Es liegt noch **Vieles im Argen** beim

- Der Vor-Alarm bei Hochwasser wird erst ausgelöst, wenn die Prognose in den nächsten 12 Stunden ein Hochwasser ankündigt. Da wir jedoch eine 48-Stunden-Prognose haben, werden hier gleich einmal 36 wertvolle Stunden Vor-Warnzeit verschenkt!
- Die 48-Stunden-Prognose wird 40 Stunden lang nicht aktualisiert (Bsp.: 12.3. Achleiten/Donau).
- Die Prognosen werden im Diagramm als grüne Linie dargestellt, aber sie können nicht als Zahlenwert-Tabelle heruntergeladen werden. Nicht, dass es ein technisches Problem gäbe. Nein, man weigert sich bisher einfach diese Daten allen zugänglich zu machen. ..obwohl, wir diese Daten mit unseren Steuern bezahlen...!
- Dass man vor kurzem in Steyr um 10:46 Uhr aktuelle Messwerte von 11h30 (!?) sehen konnte, hat nichts mit Prognose und schon gar nichts mit Hellseherei zu tun, sondern ist einfach Schlamperei. Eine Schlamperei, die kurios klingen mag, aber bei der Analyse von Hochwasser-Ereignissen zu vollkommen falschen Schlüssen führen kann und daher alles andere als egal ist!

Schlamperei, Unzuverlässigkeit und Verheimlichung von Daten haben bei einer sicherheitskritischen Infrastruktur nichts verloren.

### **Wir fordern: Veröffentlichung aller verfügbaren online erhobenen Pegel­daten!**

In einer [Jubelbroschüre](#) erklärt Hr. DI Lindner vom Hydrographischen Dienst stolz, dass er 188 Pegel-Messstellen betreibt. Aber wie viele davon werden veröffentlicht? Nicht einmal die Hälfte (nur 91 Messstellen) werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### **Wir fordern: Veröffentlichung nicht nur der Pegel cm, sondern auch der Durchflussmengen!**

In der selben Broschüre erklärt Hr. DI Lindner wie wichtig die Messung von Durchflussdaten (m<sup>3</sup> pro Sekunde) wäre (Erhebung des Pegelschlüssels S.18). Aber Oberösterreich veröffentlicht – im Gegensatz zu Bayern und Niederösterreich - diese Daten nicht.

**Mit den bis heute verheimlichten Durchflussdaten schließt sich der Kreis zur Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe 2013.**

2013 - 2017: Das HW Risiko ist gestiegen! Millionen für Pläne aber kein Finanzierungskonzept! Sinnvolle und preiswerte Vorschläge werden ignoriert! Sinnlose Bauverbote enteignen weitere 130 Familien und verhindern Selbstschutz!

# Samstag 3.6.

## 10h Linz, Hauptplatz Hochwasser-Frühstück zum Jahrestag!

Komm mit der ganzen Familie!

Wir ziehen in gelben Warnwesten, mit Camping-Sessel, Kaffeekanne, Jause und Klapptischen vors Büro von Katastrophen-Landesrat Podgorschek!

Hr. Landesrat: **Wir laden Sie ein auf einen Kaffee.**  
Informieren Sie sich direkt bei uns, nicht nur bei den Beamten!

**Wir kämpfen um unsere Wohnorte!  
Informiere Dich! Es geht um Deine Zukunft!**

**Komm zur Kundgebung,  
bring Deine Familie und alle Nachbarn mit!  
Gemeinsam haben wir Erfolg!**

---

Wenn du dich in unserer Initiative einbringen möchtest, freuen wir uns sehr.  
Denn wir wissen - nur gemeinsam sind wir stark!

Komm zu unseren Veranstaltungen, sende uns eine Nachricht, und/oder melde dich bei uns via Facebook!



[www.hochwasserschutz-eferdinger-becken.at](http://www.hochwasserschutz-eferdinger-becken.at)